Everest

von Andreas Ammer
Regie: FM Einheit
Produktion: WDR 2014, 53 Minuten

Ein Stück Pop-Geschichte wird neu gedichtet: Ammer&Einheit covern "Abbey Road", die bekannteste aller LPs, als hätte es deren Erfolg nie gegeben. Sie tun so, als wären von der Platte "Abbey Road" nicht Lieder, sondern nur Gerüchte, Fragmente und Anekdoten bekannt geworden. Kein Ton klingt, wie er bekannt ist; keine Melodie ist so gesungen, wie sie jeder mitsummen kann; kein Wort bleibt auf dem anderen. Und doch wird uns alles erinnern.

Eigentlich sollte die letzte Platte der damals schon legendären Band "The Beatles" nach der Zigarettenmarke des Toningenieurs benannt werden und "Everest" heißen. Am Ende meinte der Schlagzeuger, man könnte genauso gut einfach vor der Tür des Studios ein Foto machen und die Platte "Abbey Road" nennen. Auch in dieser Parallelaktion werden am Anfang "alle gerufen, um zusammen zu kommen". Ein Gitarrenspieler wird "something/irgendetwas" an einer Frau unwiderstehlich finden. Eine Art Mörder, der allerdings Mal und nicht "Maxwell" heißt und der Roadmanager der "Beatles" war, wird seine Freundin mit dem Gewehr bedrohen, statt sie mit einem silbernen Hammer zu erschlagen. Und ein gewisser John Lennon wird diese legendäre Platte "Everest" in einer Radioshow, die jetzt ein Hörspiel ist, vorstellen. Mit dabei Profile der deutschen Popkultur: NU Unruh (Einstürzende Neubauten), Christiane Rösinger (Lassie Singers), Wolfgang Müller (Tödliche Doris), Saskia von Klitzing (Fehlfarben), sowie Multiinstrumentalist Volker Kamp und Siegfried Zielinski (Universität der Künste Berlin).

Einstürzende Neubauten: N.U. Unruh

Lassie Singers: Christiane Rösinger

Tödliche Doris: Wolfgang Müller

Fehlfarben: Saskia von Klitzing

Multiinstrumentalist: Volker Kamp

Universität der Künste Berlin: Siegfried Zielinski

Florian Lenz, Frieda Kamp, FM Einheit